

GREGS  
TAGEBUCH<sup>3</sup>  
Jetzt  
reicht's!



Ein  
Comic-  
Roman

Jeff Kinney

GREGS  
TAGEBUCH<sup>3</sup>  
Jetzt  
reicht's!



## AUSSERDEM VON JEFF KINNEY ERSCHIENEN

*Gregs Tagebuch - Von Idioten umzingelt!*

*Gregs Tagebuch<sup>2</sup> - Gibt's Probleme?*

*Gregs Tagebuch<sup>4</sup> - Ich war's nicht!*

*Gregs Tagebuch<sup>5</sup> - Geht's noch?*

*Gregs Tagebuch<sup>6</sup> - Keine Panik!*

*Gregs Tagebuch<sup>7</sup> - Dumm gelaufen!*

*Gregs Tagebuch<sup>8</sup> - Echt übel!*

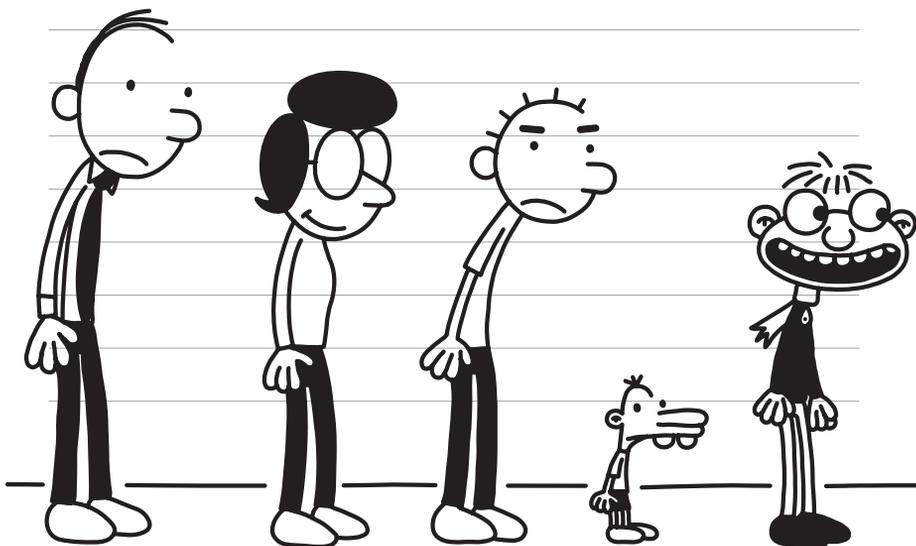
*Gregs Tagebuch<sup>9</sup> - Böse Falle!*

*Gregs Filmtagebuch - Endlich berühmt!*

*Gregs Tagebuch - Mach's wie Greg!*

## INTERNET

[www.gregstagebuch.de](http://www.gregstagebuch.de) / [www.wimpykid.com](http://www.wimpykid.com)

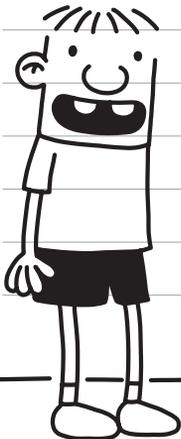


Jeff Kinney

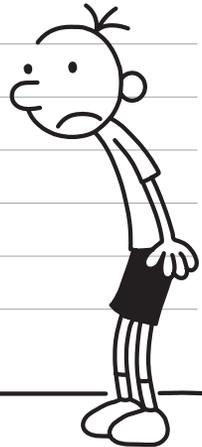
GREGS  
TAGEBUCH<sup>3</sup>

Jetzt  
reicht's!

Aus dem Englischen  
von Collin McMahon



Baumhaus Verlag



## BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe  
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG  
© 2012 Baumhaus Verlag in der Bastei Lübbe AG, Köln

Die Originalausgabe erschien 2009 unter dem Titel  
»Diary of a Wimpy Kid - The last straw« bei Amulet Books,  
einem Imprint von Harry N. Abrams, Inc., New York

Text und Illustrationen: Jeff Kinney  
Wimpy Kid Text und Illustrationen copyright © 2009 Wimpy Kid, Inc.  
Diary of a Wimpy Kid®, Wimpy Kid™, and Greg Heffley design™  
are trademarks of Wimpy Kid, Inc. All rights reserved.  
Alle Rechte vorbehalten

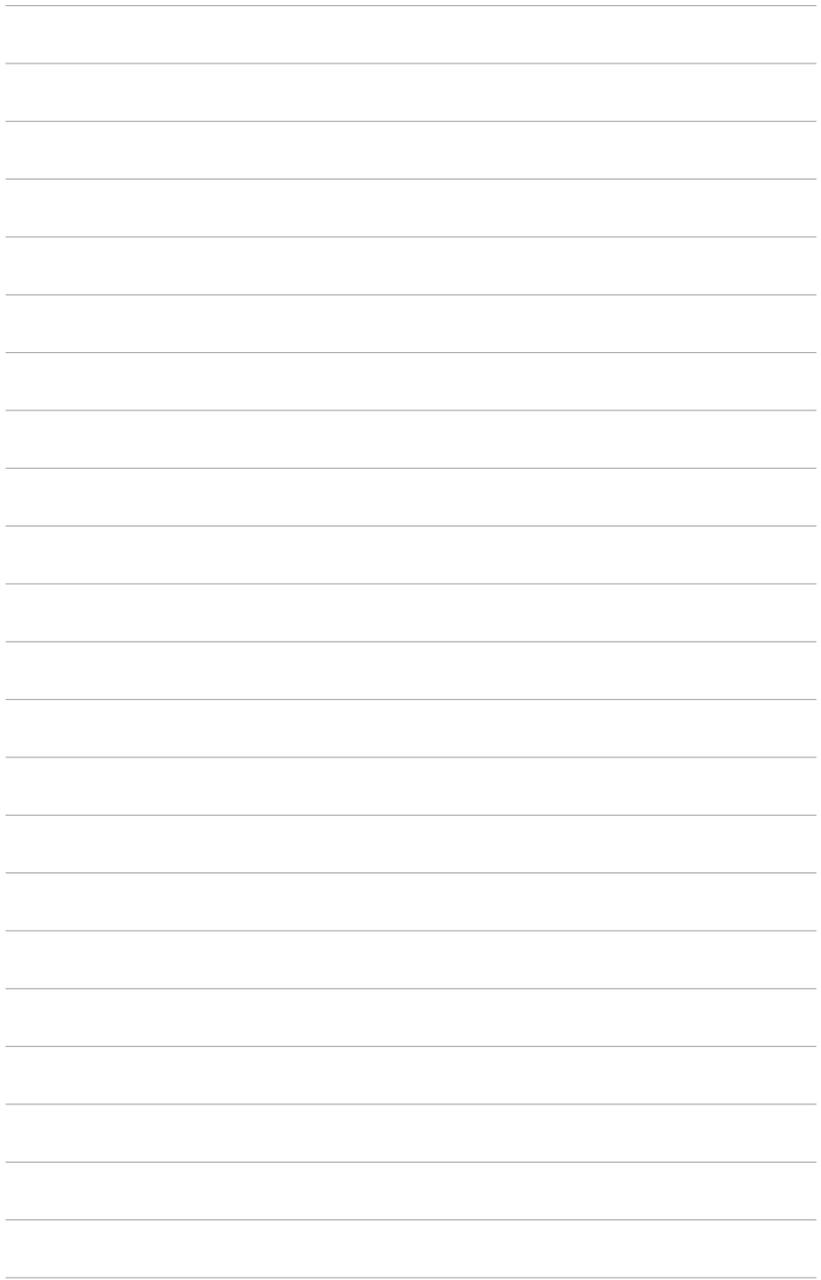
Redaktion: Harald Kiesel  
Layout und Typografie: Helmut Schaffer  
in Anlehnung an das amerikanische Original  
Covergestaltung: Götz Rohloff  
unter Verwendung einer Illustration von Jeff Kinney

ISBN 978-3-7325-0870-9

Alle Rechte vorbehalten.

Sie finden uns im Internet unter:  
[www.bastei-entertainment.de](http://www.bastei-entertainment.de)  
[www.lesejury.de](http://www.lesejury.de)

FÜR TIM



# JANUAR

## Neujahr

Zu Silvester soll man sich doch so lauter Sachen fürs neue Jahr vornehmen, um irgendwie ein besserer Mensch zu werden und so.

Das Problem für mich dabei ist, dass mir wirklich nichts einfällt, wo ich mich bessern könnte. Ich bin jetzt schon einer der besten Menschen, die ich kenne.

Mein Vorsatz für dieses Jahr lautet also, ANDEREN zu helfen, bessere Menschen zu werden. Leider wissen viele das nicht zu schätzen, obwohl ich ihnen doch nur helfen will.



Das Erste, was mir aufgefallen ist, ist, dass die anderen in meiner Familie echt Schwierigkeiten haben, ihre Vorsätze einzuhalten.

Mom hatte sich zum Beispiel vorgenommen, ab heute ins Fitnessstudio zu gehen, aber stattdessen hat sie den ganzen Nachmittag bloß ferngesehen.

Dad wollte Diät machen, aber nach dem Abendessen habe ich ihn dabei erwischt, wie er sich draußen in der Garage lauter Schokokugeln reingestopft hat.

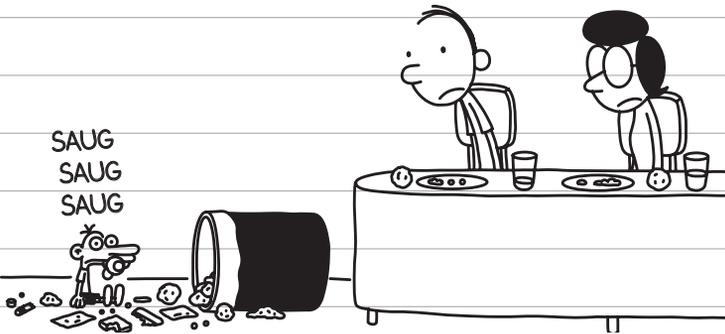


Nicht mal mein kleiner Bruder Manni hat sich an seinen Vorsatz gehalten.

Heute Morgen hat er angekündigt, jetzt ein „großer Junge“ zu sein und auf seinen Schnuller verzichten zu wollen. Dann hat er seinen Lieblingsdiddi in den Müll geworfen.



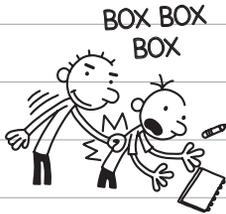
Tja, DER Vorsatz hat nicht mal EINE MINUTE gehalten.



Der Einzige in der Familie, der sich gar nichts vorgenommen hat, ist mein großer Bruder Rodrick. Das ist sehr schade, denn seine Liste sollte eigentlich etliche Kilometer lang sein.

Also habe ich mir einen Plan überlegt, um Rodrick zu helfen, ein besserer Mensch zu werden. Ich nenne meinen Plan „Du hast drei Versuche“. Die Idee ist, dass ich jedes Mal ein kleines Kreuz auf Rodricks Liste mache, wenn er Mist baut.

Aber Rodrick hat seine drei Versuche schon vergeigt, ehe ich mir überhaupt überlegen konnte, was danach passieren soll.



Auf jeden Fall war ich nahe dran, meinen EIGENEN Vorsatz auch über den Haufen zu hauen. Es ist ganz schön viel Arbeit, ANDEREN helfen zu wollen, dass sie bessere Menschen werden. Bisher war alles umsonst.

Nachdem ich Mom so ungefähr zum Millionsten Mal daran erinnert habe, ihre Chips nicht so laut zu kauen, hat sie was echt Schlaues gesagt. Sie sagte: „Es kann ja nicht jeder so perfekt sein wie DU, Gregory.“ Und wenn ich mir das richtig überlege, hat sie wahrscheinlich recht.

Donnerstag

Dad will es mit seiner Diät noch mal probieren, was nicht so toll ist für mich. Er hat schon seit drei Tagen keine Schokolade gegessen und ist deswegen TOTAL mies drauf.

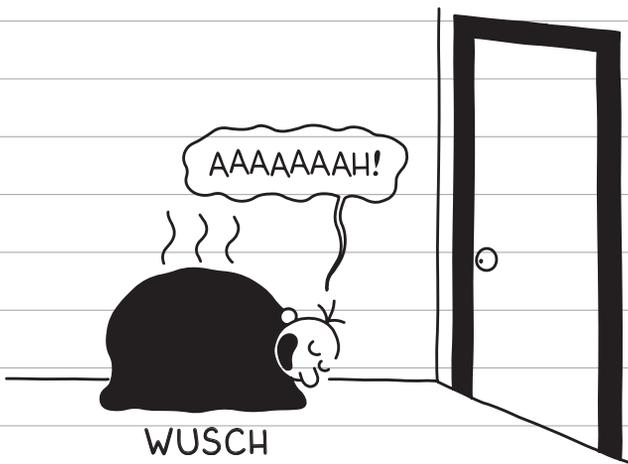
Vor ein paar Tagen hat mich Dad für die Schule geweckt und ich bin irgendwie aus Versehen wieder eingeschlafen. Aber DIESEN Fehler werde ich so schnell nicht wieder machen, das ist schon mal sicher.



Ein Teil des Problems ist, dass Dad mich immer weckt, bevor Mom sich duscht. Also weiß ich, dass ich noch gut zehn Minuten habe, bis ich WIRKLICH aufstehen muss.

Gestern habe ich einen super Trick gefunden, um noch ein bisschen weiterzuschlafen, ohne dass Dad gleich sauer wird. Nachdem er mich geweckt hat, habe ich mein ganzes Bettzeug in den Flur mitgenommen und wollte vor der Badezimmertür warten, bis die Dusche frei wird.

Es gibt da einen Lüftungsschacht von der Heizung im Fußboden. Da hab ich mich draufgelegt. Und wenn das Gebläse lief, war es NOCH BESSER als im Bett.



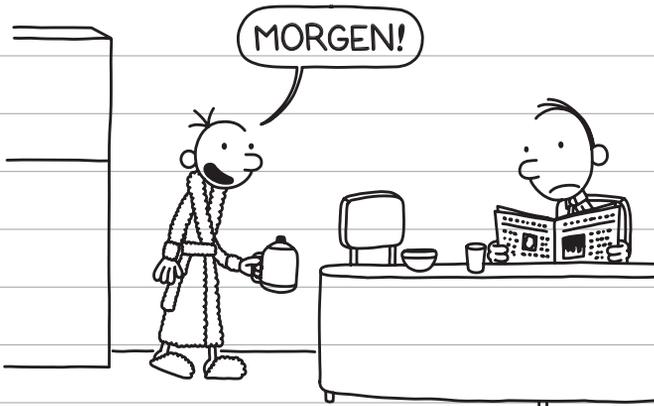
Leider ging der Heizlüfter immer nur fünf Minuten am Stück, und als er dann aus war, lag ich plötzlich auf einem kalten Metallrost.



Als ich da so gewartet habe, bis Mom im Bad fertig war, fiel mir ein, dass sie zu Weihnachten ja einen Bademantel geschenkt bekommen hatte. Den habe ich mir aus ihrem Kleiderschrank geholt.

Das war eine meiner besten Ideen aller Zeiten. In dem Ding fühlt man sich kuschlig warm wie in einem großen, flauschigen Handtuch, das gerade frisch aus dem Wäschetrockner kommt.

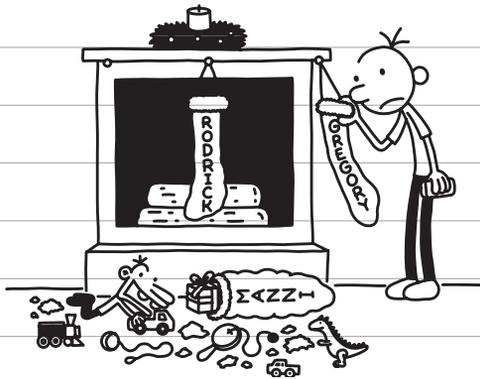
Das hat mir so gefallen, dass ich ihn auch NACH dem Duschen angezogen habe. Ich glaube, Dad war sauer, weil mir das mit dem Bademantel zuerst eingefallen war, denn als ich an den Frühstückstisch kam, hat er noch stinkiger aus der Wäsche geguckt als sonst.



Ich kann euch sagen, Frauen machen's echt richtig, solche Bademäntel zu tragen. Jetzt frage ich mich langsam, was mir sonst noch so entgeht.

Ich hätte mir zu Weihnachten einen Bademantel wünschen sollen, denn Mom wird ihren sicher bald zurückhaben wollen.

Meine Weihnachtsgeschenke waren dieses Jahr der totale Reinfluss. Ich hatte eine böse Vorahnung, als ich am Weihnachtsmorgen herunterkam und in meinem Weihnachtsstrumpf nur einen Deoroller und ein „Reiselexikon“ fand.



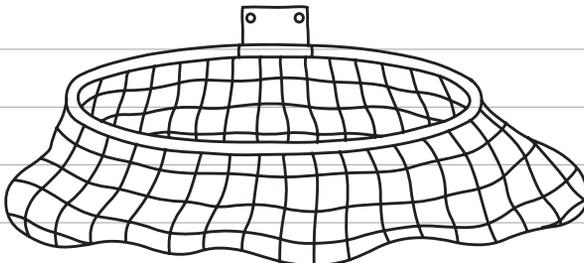
Sobald man aus der Grundschule raus ist, denken die Erwachsenen wohl, man sei zu alt für Spielzeug oder irgendwas, was Spaß macht.

Und dann erwarten sie auch noch, dass du dich freust, wenn du ihre bescheuertesten Geschenke auspackst.

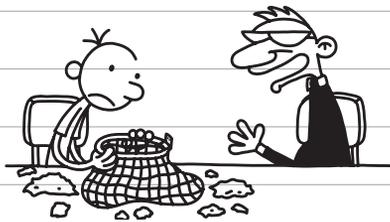
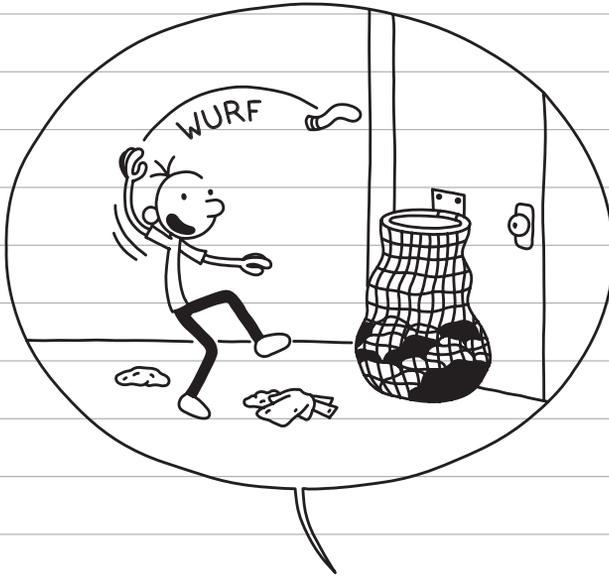


So habe ich dieses Jahr fast nur Bücher und Klamotten gekriegt. Das einzige irgendwie cool aussehende Zeug, das ich gekriegt habe, kam von Onkel Charlie.

Als ich Onkel Charlies Geschenk ausgepackt habe, wusste ich erst mal gar nicht, was das überhaupt sein sollte. Es war irgend so ein großer Plastikreifen mit einem Netz dran.



Onkel Charlie meinte, es sei ein „Wäschewurfborb“ für mein Zimmer. Und er sagte, wenn ich es an meine Zimmertür hänge, könnte ich gleichzeitig meine Wäsche aufräumen und dabei noch „Spaß“ haben.



Zuerst dachte ich, das sei ein Witz. Dann merkte ich, dass Onkel Charlie das ernst meinte. Also musste ich ihm erklären, dass ich meine Wäsche doch nicht SELBER wasche.

Ich erzählte ihm, dass ich meine Wäsche immer einfach auf den Boden werfe und dass meine Mom sie dann aufhebt und in den Wäschekeller trägt.



Und ein paar Tage später kriege ich sie dann sauber und ordentlich gelegt und gestapelt wieder zurück.

Ich habe Onkel Charlie gebeten, den „Wäschewurfkorb“ umzutauschen und mir einfach die Kohle zu geben, damit ich mir was Sinnvolles kaufen kann.

Doch da hat Mom sich plötzlich eingemischt. Sie sagte zu Onkel Charlie, dass sie denkt, der Wäschewurfkorb sei eine TOLLE Idee.

Und dann hat sie gemeint, von nun an soll ich meine Wäsche SELBER machen. Im Grunde hat Onkel Charlie mir also eine Haushaltspflicht zu Weihnachten geschenkt.

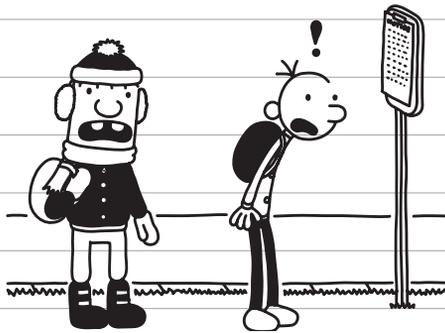
Es stinkt mir total, dass ich diesmal so miese Geschenke bekommen habe. Ich habe mir vor Weihnachten echt Mühe gegeben, mich bei den Leuten einzuschleimen - und das habe ich nun davon.



Jetzt, da ich meine Wäsche selber waschen soll, bin ich aber fast FROH, so viele Klamotten gekriegt zu haben. Damit komme ich vielleicht durchs ganze Schuljahr, ohne einmal waschen zu müssen.

Montag

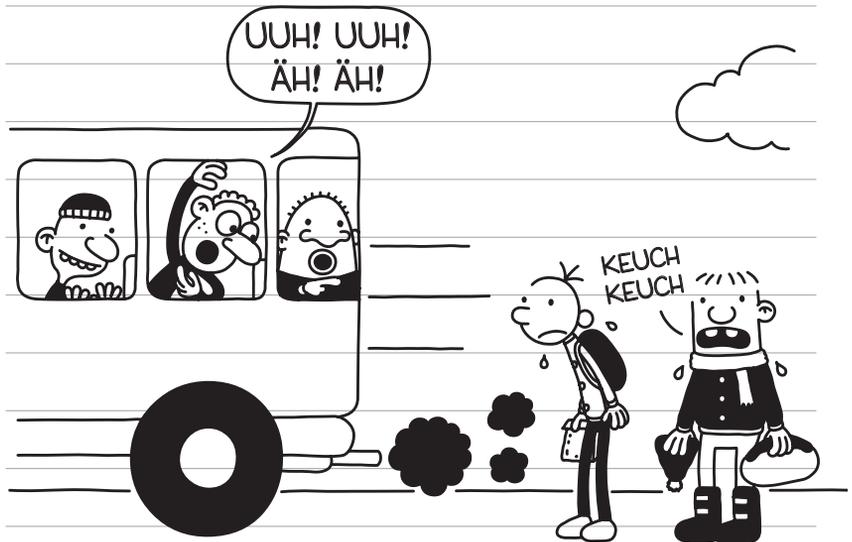
Als ich und Rupert heute Morgen an die Busstation gekommen sind, gab es eine böse Überraschung. An dem Haltestellenschild klebte ein Zettel, auf dem stand, dass unser Bus heute „umgeleitet“ wird. Das bedeutete, dass wir den ganzen Weg zur Schule ZU FUSS laufen müssen.



Ich möchte mal wissen, was für ein Genie auf DIE IDEE gekommen ist, denn die Schule ist fast einen halben Kilometer entfernt.

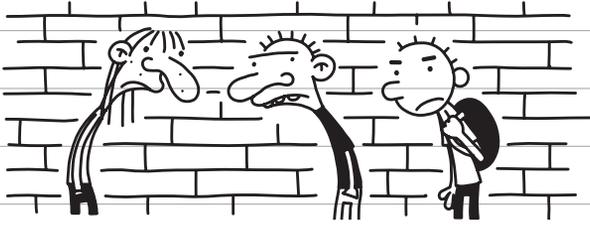
Ich und Rupert mussten also rennen, um es noch rechtzeitig zur Schule zu schaffen. Was mir am MEISTEN gestunken hat, war, dass unser alter Bus dann an uns vorbeigefahren ist. Und zwar voll mit all den Kindern von nebenan aus der Whirley Street.

Die Kinder aus der Whirley Street machten uns beim Vorbeifahren den Affen. Das hat echt genervt, denn das haben WIR früher gemacht, als wir an IHNEN vorbeifahren sind.



Es ist einfach echt fies, Kinder in die Schule laufen zu lassen. Man kriegt heutzutage so viele Hausaufgaben und muss so viele Bücher schleppen, dass der Schulranzen ungefähr fünfzig Kilo wiegt.

Wenn du wissen willst, was das für Schäden am Rücken hervorrufen kann, dann musst du dir nur mal meinen Bruder Rodrick und dessen Freunde angucken.



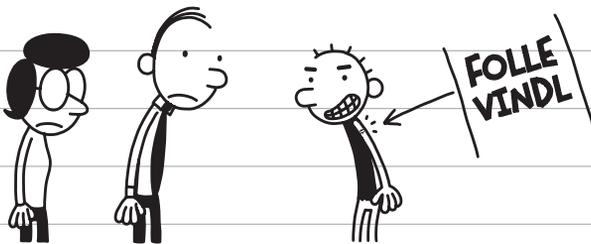
Apropos Teenager. Mein Dad hat heute einen großen Sieg errungen. Der schlimmste Teenager in unserer Gegend heißt Lenwood Heath, der ist so was wie Dads Erzfeind. Dad hat ihn schon ungefähr fünfzig Mal bei der Polizei angezeigt.



Lenwoods Eltern hatten wohl die Schnauze voll davon, denn sie haben ihn jetzt auf die Militärschule geschickt.

Eigentlich hätte man denken müssen, Dad wäre jetzt ziemlich froh gewesen. Aber ich glaube, der wird erst zufrieden sein, wenn man alle Teenager dieser Welt ins Internat oder nach Alcatraz oder sonst wohin geschickt hat. Rodrick inklusive.

Gestern hat Mom Rodrick Geld gegeben, damit der sich Bücher kauft, mit denen er sich auf die Aufnahmeprüfung zur Uni vorbereiten kann. Aber Rodrick hat das Geld lieber für ein Tattoo ausgegeben.



Mir bleibt noch etwas Zeit, bis ich Teenager bin. Aber sobald es so weit ist, wird mein Dad mich hundertpro bei der erstbesten Gelegenheit loswerden wollen.

Montag

Seit etwa einer Woche steht Manni jede Nacht auf und kommt ins Wohnzimmer runter.